

**Bei den Gemeinderatswahlen  
in Kurtinig gibt es eine  
Sonderregelung für den neuen  
Gemeindeausschuss.**

WENIG  
WAHLEN

12.11.2014

72

Fünf Jahre lang hat Manfred Mayr die kleine Gemeinde Kurtinig im Süden des Landes geführt. Obwohl die Gemeinde nur rund 650 Seelen zählt, ist das Amt aufwändig – das hat Mayr in den letzten fünf Jahren mitbekommen. Der SVP-Bürgermeister will deshalb, bevor er seine definitive Zusage für eine erneute Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters gibt, nochmals mit seiner Frau und seiner Familie über diesen Schritt beraten. „Aber grundsätzlich wäre ich schon bereit, mich wieder der Herausforderung zu stellen“, lässt er durchblicken.



**Kurtinig:** Sonderregelung

Auch der Vizebürgermeister Andrea Cavaliere wird mit der Bürgerliste „Neues Kurtinig“ wieder antreten. „In diesen Tagen treffen wir uns, um über die Kandidatenliste und das Koalitionsprogramm für die nächste Legislaturperiode zu beraten“, erklärt Cavaliere. Hatte man bislang vier Plätze im Gemeinderat, rechnet man aufgrund der Gremiumsverkleinerung nur mehr mit drei Plätzen. Cavaliere selbst wird wieder als Listenführer antreten.

Eine Besonderheit gibt es in der Kleingemeinde: Bislang saßen vier Referenten und der Bürgermeister im Ausschuss. Da die Gemeinde weniger als 2.000 Einwohner hat, sollte es laut der neuen Gemeindeverordnung nur mehr drei Assessoren geben. „Doch das kann in einer Gemeinde wie der unsrigen nicht funktionieren“, betont Mayr. Da der Anteil der italienischsprachigen Bürger mit über 30 Prozent relativ hoch ist, müssten im Ausschuss mindestens ein Italiener und eine Frau sitzen. Viel Spielraum für politische Taktik bleibt dabei nicht. Die Gemeindeverwaltung hat deshalb interveniert und eine Sondergenehmigung erhalten: Nach wie vor werden vier Assessoren im Ausschuss sitzen. Der Gemeinderat wird allerdings von 15 auf zwölf Mitglieder verkleinert.